



Gesund ins Leben
Netzwerk Junge Familie

Wie stillfreundlich ist Deutschland?
Fachkonferenz, 5. Juni 2019



**Bundeszentrum
für Ernährung**

Politik, Verwaltung, Wirtschaft – wo ansetzen?



PD Dr. Erika Sievers, MPH
Freie Expertin für den Kinder- und
Jugendgesundheitsdienst

Gesetzgebung & Finanzierung

- **Fragestellung + Methodik**
- **Ergebnisse**
- **Empfehlungen**



Gesetzgebung: Fragestellung + Methodik

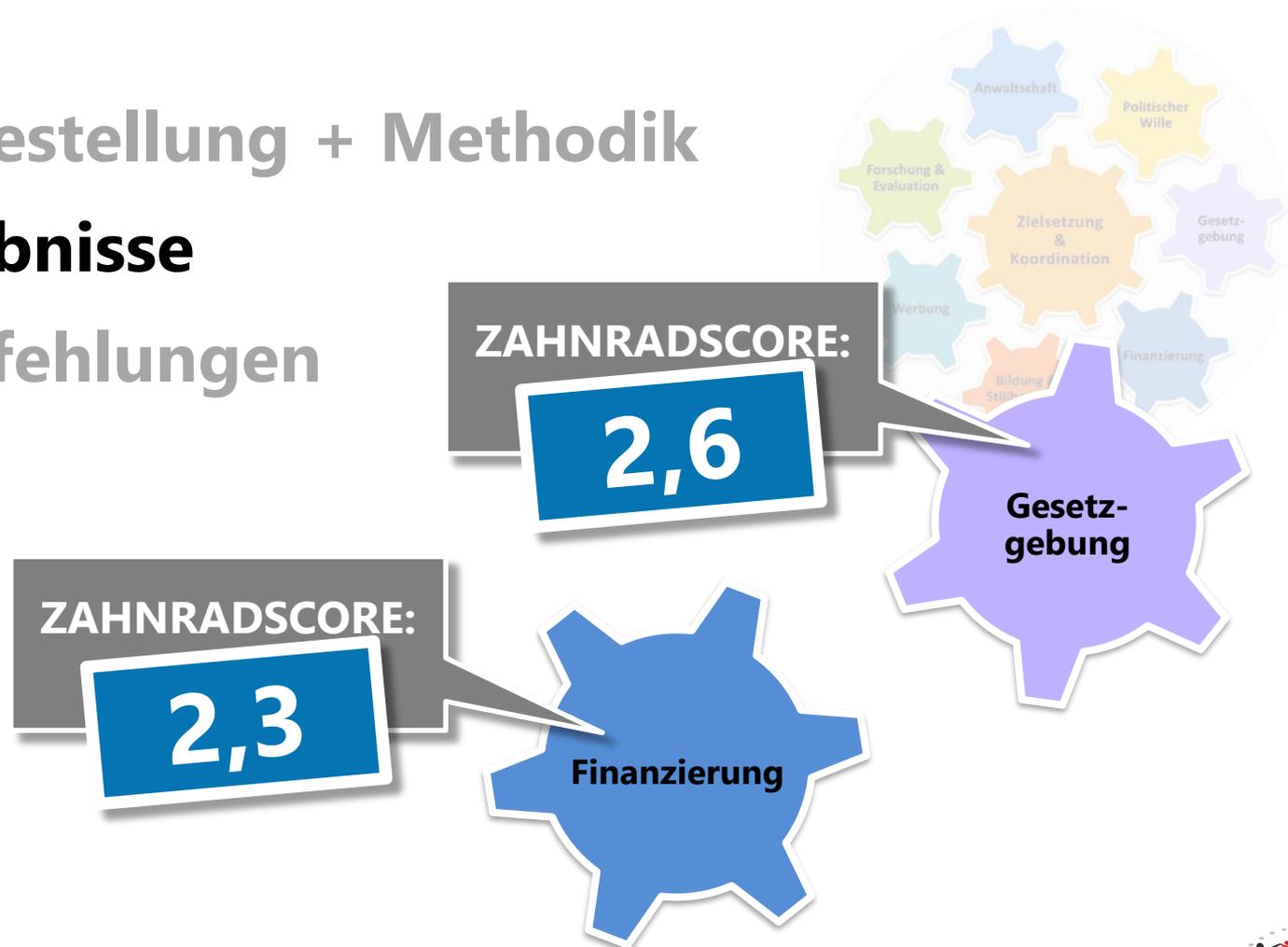
Fragestellung:

Gibt es nationale Gesetzgebung zum Schutz, zur Förderung und Unterstützung des Stillens, auch für arbeitende Frauen?



Gesetzgebung & Finanzierung

- Fragestellung + Methodik
- **Ergebnisse**
- Empfehlungen



Gesetzgebung: Ergebnisse I

3 Ministerien haben für die Stillförderung relevante Strategien, Pläne und Gesetze ...



... aber kein expliziter, koordinierter Plan zur Stillförderung



Gesetzgebung: Ergebnisse II

10-Schritte-Kriterien Nach WHO/UNICEF

B.E.St.®
Zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik

Die B.E.St.®-Kriterien (B.E.St.® = Beratung, Entwicklung, Stärken basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationalen Vereinbarungen und Standards von WHO und UNICEF). Sie ermöglichen in ihrer Gesamtheit eine effektive Beratung, Schulung und Unterstützung der B.E.St.®-Fachkräfte in der inhaltlichen Grundlage der Einführung einer Umsetzung der Geburtshilfe und Anbahnung des „Babyfreundlichen“ Babyfreundlichen Kliniken unterstützen auf Grundlage der Beratungsleistungen des Stillen, Frauen, die im Kind mit der Flasche ernähren, werden individuell in die Stillungsform der Flaschenmahlzeit eingeführt.

- Erster Schritt** – Schriftliche B.E.St.®-Beschlüsse auf der Grundlage der „Zehn Schritte für eine babyfreundliche Geburtsklinik“ zur Umsetzung der B.E.St.®-Kriterien haben die in allen Mitarbeiterinnen eingehende Schulung bewirkt.
- Zweiter Schritt** – Alle Mitarbeiterinnen so schulen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der B.E.St.®-Kriterien verfügen.
- Dritter Schritt** – Alle erkrankten Frauen über die Bedeutung und die Praxis der Beratung und Entwicklungsberatung, unter Einbeziehung des Stillens informieren.
- Vierter Schritt** – Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt emotionale Unterstützung mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stillung oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
- Fünfter Schritt** – Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Stillreaktionen mit korrektem Anlegen, auch bei Fehlern, Steuerung von ihrem Kind.
- Sechster Schritt** – Hausgeburten werden Platzgebühren nach sonstiger Regelung zusätzlich zur Mutterschutzgebühr oder der Einzelgebühren freigegeben.
- Siebter Schritt** – 24-Stunden-Kein-Rufen-Praxis anbieten – Mutter und Kind dürfen tags und Nacht schlafen.
- Achter Schritt** – Zum Stillen/Füttern nach Bedarf ermutigen.
- Neunter Schritt** – Gestillten Kindern keine künstlichen Sauger geben.
- Zehnter Schritt** – Die Mütter und Stillgruppen und andere Mutter-Kind-Gruppen informieren und die Verbindung von Stillgruppen fördern.

Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



Umfassender Mutterschutz



... Umsetzungsdefizite?
... Informationsdefizite



Finanzierung: Fragestellung + Methodik

Fragestellung:

Gibt es ausreichend Ressourcen zur Stillförderung?



Finanzierung: Ergebnisse I

Budgets zur Stillförderung vorhanden + angemessen?



Finanzierung: Ergebnisse II

Staatlich finanzierte Stelle zur Stillförderung?



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Referat 212-214



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Referat 213

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen



Gesund ins Leben
Netzwerk

Nationale
Stillkommission

Staatlich finanzierte Mutterschutzansprüche?



- ... vorhandene Stellen für Stillförderung ausreichend?
- ... mangelnde Koordination bestehender Initiativen?



Gesetzgebung & Finanzierung

- Fragestellung + Methodik
- Ergebnisse
- **Empfehlungen**

**Empfehlung F |
Stillen und Beruf**

**Empfehlung G |
Vermarktung von
Muttermilchersatzprodukten**



Empfehlung F | Stillen und Beruf



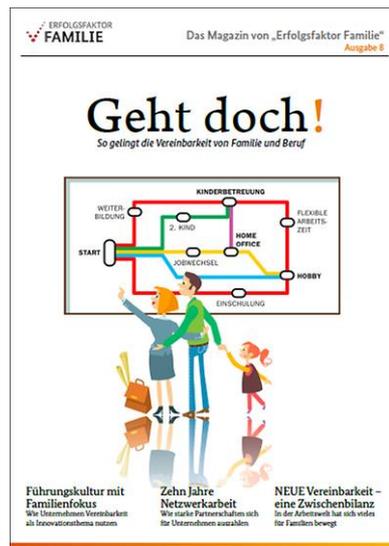
© Orbon_Alia – iStock

**Alle Empfehlungen
hängen als Poster in der
Lounge aus!**

Empfehlung F | Stillen und Beruf

Politik, Verwaltung und Wirtschaft:

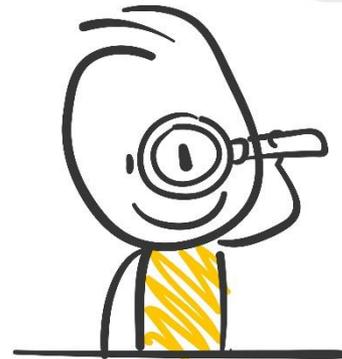
- Vereinbarkeit von Stillen und Berufstätigkeit fördern



Empfehlung F | Stillen und Beruf

Politik:

- Personengruppen ohne Anspruch auf Mutterschutz
- Handlungsbedarf prüfen



Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



© zoramm - iStock

Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Beispiele für Regelungen zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten (§25a Diätverordnung)

1. Kein **Rabatt** beim Verkauf von Säuglingsanfangsnahrung
2. Keine **Werbung** für Säuglingsanfangsnahrung in Publikumszeitschriften
3. Keine kostenlosen **Proben** an Mütter (z. B. in Arztpraxen, im Krankenhaus)
4. keine **Werbegeschenke** mit Markenlogo (Mutterpass-Hüllen, U-Heft-Hüllen)



Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

1. Bestandsaufnahme beauftragen



Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

2. Gemeinsames Bund-Länder-Konzept zur bundesweiten Veröffentlichung von Verstößen erarbeiten



Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

3. Öffentlichkeitswirksame Information über Regelungen zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



Politik, Verwaltung, Wirtschaft – wo ansetzen?

Wichtige Akteure: Politik, Verwaltung, Wirtschaft

- Umfassende **Mutterschutzgesetzgebung** inklusive Finanzierung
- Umsetzung optimierbar, nicht alle Zielgruppen angemessen informiert
- ➔ **Empfehlung F: Vereinbarkeit von Stillen und Beruf, Studium sowie Ausbildung fördern und hierzu adressatengerecht informieren.**
- **WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten weitgehend** in nationale Gesetzgebung übernommen
- Umsetzung, Dokumentation von Verstößen und Bekanntheit v. a. bei Multiplikator*innen unklar
- ➔ **Empfehlung G: Regelungen und Praxis zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten prüfen, dokumentieren und hierzu informieren**

DANKE

für Ihre Aufmerksamkeit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Forschungsvorhaben Becoming Breastfeeding Friendly wird mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom Netzwerk Gesund ins Leben und der Nationalen Stillkommission gemeinsam mit der Universität Yale durchgeführt.

© Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) 2019
www.gesund-ins-leben.de



Das Netzwerk Gesund ins Leben ist Teil der Initiative IN FORM und angesiedelt im Bundeszentrum für Ernährung (BZfE).



Yale